

AUSGABE

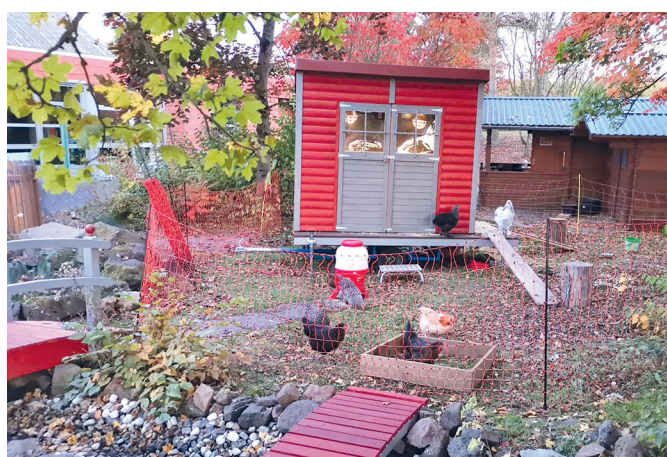
2022/23

# TRANSPARENT

*Das Infomagazin von Kompass Leben e.V.*



- Es wird tierisch -  
Kleintiere in  
der Werkstatt  
in Alsfeld



...Begleiter auf Ihrem Weg



# VORWORT

---

Liebe Beschäftigte von Kompass Leben,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr verehrte Leserinnen und Leser,

mit einem Jahresrückblick und einem kleinen Ausblick auf das, was wir erwarten, möchten wir vom Vorstand Sie einladen, unser Magazin „Transparent“ zu entdecken. Bei aller Freude, die es uns macht, die vergangenen zwölf Monate zu betrachten, mischt sich auch bei uns große Sorge um die aktuelle Lage ein: Wir leben in einer Zeit, die uns alle, als einzelne Menschen, als Gemeinschaft von Kompass Leben und als ganze Gesellschaft vor große Herausforderungen stellt: Noch sind die Folgen der Pandemie nicht abgefedert, schon drohen die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine: Lieferengpässe auf der einen Seite, zurückhaltendes Produktions- und Konsumverhalten auf der anderen Seite. Dazu die horrenden Energiepreise und die damit einhergehende Inflation.

All das sind keine schönen Themen, doch wir werden keine andere Wahl haben, als uns in gewohnter Art und Weise damit auseinanderzusetzen und gemeinsam Wege zu finden, unseren Alltag in den Wohneinrichtungen und Werkstätten danach auszurichten und dabei nie unseren Maßstab aus den Augen zu verlieren: „Mensch im Mittelpunkt“ bedeutet für uns, dass wir nicht nur im Sinne des Bundesteilhabegesetzes, sondern aus tiefstem Antrieb unseres Handelns die Bedürfnisse und Anliegen der Menschen in den Fokus stellen, die mit ihren unterschiedlichen individuellen Unterstützungsbedarfen zu uns kommen. Ihnen die besten Möglichkeiten der Teilhabe zu bieten und sie dabei zu unterstützen, ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich zu führen, bleibt Ziel all unseres Tuns, das sich im Jahreslauf an vielerlei Stellen manifestiert hat.

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) vom 23.12.2016 hat der Bundesgesetzgeber weitreichende Änderungen der Eingliederungshilfe mit direkter Auswirkung auf die Menschen mit Behinderungen, Leistungsträger und Leistungserbringer beschlossen. Ab dem kommenden Jahr wird es – mit Blick auf die Leistungserbringung und Finanzierung unserer Angebote – keine Unterscheidung mehr geben zwischen stationären, teilstationären und ambulanten Angebotsformen. Die bisherige institutionell ausgerichtete Systematik in allen Leistungsbereichen der Sozialen Teilhabe und Teilhabe am Arbeitsleben wird auf die neue personenzentrierte Leistungs- und Finanzierungssystematik umgestellt – ein Meilenstein in der Sicht auf die betreuten Menschen.

Die Vergütung erfolgt zeitbasiert, d.h. für jeden Klienten werden Fachleistungsstunden ermittelt, maßgebend dafür sind die Zielsetzung der Leistung und des Bedarfs des Leistungsberechtigten.

Für uns alle bei Kompass Leben bedeutet dies eine große Umstellungsbereitschaft und neue Arbeits- und Sichtweisen.

In unseren Einrichtungen hat sich, neben der Umstellung auf die neue personenzentrierte Leistungs- und Finanzierungssystematik, einiges getan: So konnten wir Anfang des Jahres noch einmal auf die Erfolge unserer Frühförderstelle verweisen. Die Arbeit der dort tätigen Kolleginnen ermöglicht insbesondere Familien, in denen ein Kind von einer Behinderung bedroht oder in seiner Entwicklung verzögert ist, frühe Hilfe mit Blick auf mögliche weitere Therapien und Angebote. All das trägt frühzeitig zur Teilhabe bei und ist eine der Grundfesten unseres Hilfsportfolios.

Vergleichsweise jung dagegen ist unser Zentrum für berufliche Bildung in Lauterbach, das wir unter dem Namen „Campus“ mehr und mehr etablieren. Wir möchten hier die berufliche Perspektivenentwicklung und die Ausbildung von Menschen mit Unterstützungsbedarf noch mehr in den Fokus rücken. Unser Ziel: Das Angebot des Campus soll an inklusiven Schulen bekannter gemacht werden. Darüber hinaus streben wir eine IHK-Zertifizierung für unsere Ausbildungsberufe an, die es unseren Klienten und Klientinnen ermöglicht, auch außerhalb von Werkstätten Perspektiven zu finden. Dazu möchten wir selbst die Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung im Hinblick auf Digitalisierung und Archivierung ausbauen, sodass auch bei uns attraktive Büroarbeitsplätze entstehen, die bei unseren Klienten und Klientinnen nicht nur sehr gefragt sind, sondern für die auch sie viel Potenzial mitbringen. Gleichzeitig könnte mit diesen Maßnahmen auch die Eröffnung neuer Möglichkeiten für betriebsintegrierte Arbeitsplätze einhergehen, die sowohl vom LWV gewünscht wird als auch von unseren betreuten Menschen.

Mit verschiedenen Aktivitäten sind wir in diesem Jahr in die Öffentlichkeit getreten. An erster Stelle ist hier unser RegionalLaden in Alsfeld zu nennen, der sich mit angepassten Öffnungszeiten und der Teilnahme an den großen Alsfelder Markttagen den Kundenwünschen nähert und auf zunehmende Akzeptanz trifft. Um diese noch weiter auszubauen, arbeiten wir derzeit sowohl an einem kleinen, aber feinen Veranstaltungskonzept, das wir im Sommer mit einer Lesung eröffnet haben, als auch mit einem Online-Shop ([www.vogelsberger-regionalladen.de](http://www.vogelsberger-regionalladen.de)), in dem wir unsere regionalen Produkte anbieten. Über unsere Website ist dieses Angebot ebenfalls leicht zu erreichen, und wir freuen uns sehr, dass wir auf diese



---

Weise Kundinnen und Kunden mit unserem regionalen Sortiment bedienen können, ohne dass sie den Laden aufsuchen müssen. Damit können wir nicht nur unseren Bekanntheitsgrad steigern, sondern auch zusätzlichen Umsatz generieren und Arbeitsmöglichkeiten schaffen.

Sehr viel Freude haben uns in diesem Jahr die neuen Mitbewohner in der Werkstatt in Alsfeld gemacht: Die Hasen, Hühner und Fische dort erfreuen sich großer Beliebtheit.

Auch in den anderen Standorten sind wir aktiv: Die Planung der Strukturverbesserung im Haus Michelsbach in Herbstein ist voll im Gang: Hier entstehen Einzelzimmer, die den Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner entgegenkommen und eine weitere Umsetzung der UN-Behindertenkonvention bedeuten, auf die wir sehr stolz sind. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass wir die Werkstatt-, Wohn- und Teilhabeleistungen immer noch besser auf die Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten anpassen wollen.

Dies geht nicht ohne unsere Fachkräfte, denen wir für ihren Einsatz und ihre Beharrlichkeit und Kompetenz nicht genug danken können. Schon jetzt zeichnet sich ein erheblicher Mangel an Fachkräften ab, der laut einer Prognose in den nächsten Jahren auf zwanzig Prozent anwachsen wird. Gemeinsam mit der Politik und unserem Leistungsträger müssen wir Mittel

und Wege finden, hier gegenzusteuern, denn nur mit gutem Personal, das sich bei uns wohl und wertgeschätzt fühlt, können wir das Beste für unsere betreuten Menschen erreichen und die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Und diese sind nicht wenige: Neben den Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an vielen unserer Gebäude sind unsere Liegenschaften und der Fuhrpark energetisch zu optimieren.

Wir wollen Rückschritte in der Teilhabe, die durch die Pandemie entstanden sind, aufarbeiten und die Inklusion in der Region weiter vorantreiben. Wir müssen Fachkräfte gewinnen und dürfen auch die Zielvereinbarungen mit dem LWV nicht aus den Augen verlieren.

Dies und vieles andere wird uns auch im kommenden Jahr beschäftigen. An erster Stelle jedoch bleibt bei uns der „Mensch im Mittelpunkt“. Wir werden die Gleichstellung von Menschen mit Unterstützungsbedarf oder Behinderung weiter vorantreiben und all unser Bestreben in Teilhabe, Selbstbestimmung und größtmögliche Freiheit unserer Klientinnen und Klienten setzen.

Gemeinsam sind wir stark. Das haben wir schon oft gezeigt und darauf können wir weiter vertrauen.

Ihr Vorstand von Kompass Leben e.V.



Katja Diehl  
Vorstandsvorsitzende



Frank Haberzettl  
Vorstand



## Fachbereich Arbeit und Bildung

### Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)

Die Ausrichtung auf die personenzentrierte Teilhabe wird durch die strategischen Ziele getragen. Zunächst wurde mit der Bedarfsermittlung und Teilhabeplanung durch den Personenzentrierten integrierten Teilhabeplan (PiT) die Grundlage zu einer bedarfsgerechten Planung von Teilhabeleistungen sowie einem zeitbasierten Ansatz geschaffen. Im Wesentlichen waren bisher vor allem Leitung und Sozialdienst in die Veränderungsprozesse eingebunden. Die Bedarfsorientierung erfordert jedoch für alle an der Leistungserbringung Beteiligten einen veränderten Blickwinkel auf die Wünsche und Ziele leistungsberechtigter Personen.

Der Präsenzbetrieb in den Werkstätten führte wieder zur gewohnten Form der Teilhabe am Arbeitsleben in den Gruppen, Teilnahme an begleitenden Angeboten und beruflicher Bildung. Die Auswirkungen der Einschränkungen konnten weitgehend überwunden werden. Insgesamt zeigt sich die Entwicklung der Werkstätten hinsichtlich der in Anspruch genommenen Maßnahmentage weitgehend stabil.

### Entwicklung der Werkstätten

#### Werkstatt Herbstein

In der Werkstatt Herbstein sind die Maßnahmentage im Arbeitsbereich annähernd gleich geblieben, während sich die Zahl der Mitarbeiter rückläufig entwickelt hat. Die Tagesförderstätte hat gegenüber 2020 eine deutliche Zunahme an Maßnahmentagen und wurde zum Stichtag 31.12.2021 von 35 Personen besucht, was einer Zunahme von 3 Personen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch bei den Betriebsintegrationen konnte eine Steigerung erreicht werden.

#### Werkstatt Alsfeld

Hinsichtlich der Maßnahmentage musste in der Werkstatt Alsfeld ein deutlicher Rückgang verzeichnet werden, während sich die Belegung um 5 Personen auf 173 erhöht hat. In der Tagesförderstätte ist die Belegung um 3 auf 25 Personen zurückgegangen. Bei den Betriebsintegrationen zeigt sich die pandemiebedingte Stagnation überwunden und es konnte durch eine intensive Begleitung mit 13 Integrationen eine Zunahme von 5 Personen gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Der durch die Schulschließungen zum Erliegen gekommene Betrieb der Mensen sollte ursprünglich zum Beginn des Schuljahres in 2022 wieder

aufgegriffen werden. Unter Abwägung der Risiken, die durch Inanspruchnahme und Kostenentwicklung die Chancen überwiegen, wurde jedoch kein neuer Konzessionsvertrag geschlossen und damit der Betrieb nicht wieder aufgegriffen.

#### REHA Werkstatt

In der REHA-Werkstatt Lauterbach zeigt der Arbeitsbereich hinsichtlich der Maßnahmentage eine leicht erhöhte Inanspruchnahme und die THS Alsfeld stabil. Die Mitarbeiterzahlen sind am Standort Lauterbach um 7 und am Standort THS Alsfeld um 2 Personen gestiegen.

Die Gestaltung der arbeitsmarktnahen Beschäftigung mit zwei Gruppen, die in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts tätig sind, führt zu Zuwächsen bei den Betriebsintegrationen.

### Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich (EV/BBB)

Im Campus musste gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Teilnehmerzahlen um 12 auf 39 verzeichnet werden. Mit strukturellen Anpassungen soll die beabsichtigte Wirksamkeit des Konzepts der teilentegrierten Gestaltung beruflicher Bildung erreicht werden.

#### Fachdienst berufliche Integration (FBI)

Im Berichtsjahr 2021 haben im Fachbereich 206 insgesamt 22 Mitarbeiter\*innen auf einem Betriebsintegrierten Beschäftigungsplatz (BIB) gearbeitet. Eine Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis fand im Berichtszeitraum im Fachbereich 206 nicht statt.

Im Fachbereich 207 haben im Berichtszeitraum insgesamt 15 Mitarbeiter\*innen auf einem Betriebsintegrierten Beschäftigungsplatz gearbeitet. Hiervon waren 8 Mitarbeiter\*innen auf einem Vollzeit BIB tätig und 7 auf einem Kombi BIB. Auch in diesem Fachbereich ist es uns bereits bei 3 Mitarbeiter\*innen gelungen, ihren BIB bzw. Kombi BIB für das Jahr 2021 zu verlängern. Zwei Vermittlungen in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis konnten im Berichtszeitraum im Fachbereich 207 erreicht werden.



## Fachbereich Arbeit und Bildung

Trotz der weiterhin pandemiebedingt angespannten Situation auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt konnten die Betriebsintegrationen weiter ausgebaut werden. Unser Ansatz, betriebliche Integrationen über Außenarbeitsgruppen anzubahnen und zu verstetigen, hat sich hier als zielführend erwiesen. Die Steigerung zu den vorhergegangenen Berichtszeiträumen verdeutlicht dies.

### Arbeitsmarktdienstleistungen Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit/ Unterstützte Beschäftigung (DIA-AM/UB)

Seit August 2017 führen wir die kombinierte Maßnahme Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit in Verbindung mit Unterstützter Beschäftigung (DIA-AM/UB) durch. Der Ausschreibungszeitraum einschließlich der möglichen Optionen endete im August/November 2021.

Mit einem weiterentwickelten Konzept konnte das Vergabeverfahren erneut gewonnen werden. Auch mit der erfolgten Optionsziehung in 2022 wird die Kontinuität dieses Angebots gewährleistet.

Ziel der Maßnahme ist es, zunächst in der bis zu drei monatigen DIA-AM für die zugewiesenen Teilnehmer durch diagnostische Verfahren und psychologische Begleitung zu klären, ob eine Teilhabe am Arbeitsleben im allgemeinen Arbeitsmarkt erfolgen kann, oder in einer WfbM erfolgen muss. In der Folgemaßnahme UB werden die Teilnehmer über 2 Jahre dabei unterstützt, einen passenden Beschäftigungsplatz im allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden, sich den Arbeitsplatzanforderungen entsprechend zu qualifizieren und zu begleiten.

### Wege in Arbeit (WIA)

Die im Auftrag der Kommunalen Vermittlungsagentur des Vogelsbergkreises (KVA) durchgeführte Maßnahme „Wege in Arbeit (WIA)“, in der es darum geht, Menschen aus der Langzeitarbeitslosigkeit in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren, wird seit dem 01.03.2019 am Standort Alsfeld durchgeführt.

Auch diese Maßnahme konnte in 2021 über weitere zwei Jahre verlängert werden. Die zugesteuerten Teilnehmerzahlen sind trotz weitgehend uneingeschränkter Durchführung eingebrochen.

Während der Arbeitsmarkt wegen Fach- und Arbeitskräftemangel derart aufnahmefähig ist, kommen Klienten ohne oder nur mit moderater Unterstützung in Arbeit. Menschen mit mehrfachen sog. Vermittlungshemmnissen benötigen eine individuellere Begleitung. Das hat zur Folge, dass die KVA keine Maßnahmen mehr ausschreiben wird und damit die WIA Anfang 2023 ausläuft.

Inwieweit die Arbeit und Begleitung unsererseits durch Einzelmaßnahmen, die per Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein in Anspruch genommen werden können, weitergeführt werden kann, ist derzeit offen.

### Schulkindbetreuung

Die Schulkindbetreuung in der Freiherr-vom-Stein-Schule in Herbstein ist seit nunmehr zehn Jahren mit dem Angebot einer Betreuung von Grundschulkindern im Anschluss an die tägliche Schulzeit gut etabliert.

Stand 30.09.2022 wurden insgesamt 14 Schulkinder regelmäßig betreut. Die während der Schulferien angebotene Ferienbetreuung ist fester Bestandteil des Angebots.



## Fachbereich Wohnen

Im Berichtszeitraum von Oktober 2021 bis September 2022 waren besondere Schwerpunkte die perspektivische Umstellung auf eine zeitbasierte Erbringung von Teilhabeleistungen und deren Vergütung sowie die Gestaltung von Assistenzleistungen unter den Rahmenbedingungen einer „Neuen Normalität“ hinsichtlich der Corona-Pandemie.

### Stationäres und Stationär Begleitetes Wohnen

Das Ziel der selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben als Grundlage des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird durch die Umstellung auf die personenzentrierte Steuerung der Eingliederungshilfe durch den Landeswohlfahrtsverband mit der Entwicklung von Rahmenverträgen weiter konkretisiert.

Unter den auf das jeweilige Infektionsgeschehen angepassten Maßnahmen, die durch ein Testkonzept, mobile Impfangebote in unseren Einrichtungen und den zur Normalität gewordenen Maßnahmen zur Hygiene und Infektionsvermeidung bestimmt waren, konnte das Leben und Wohnen wieder facettenreicher gestaltet werden. Mit der durch die mobilen Impfangebote erreichten Immunisierung war der allergrößte Teil der Bewohner\*innen einer Infektion nicht schutzlos ausgeliefert.

Die beiden Einrichtungsbeiräte in den Wohnhäusern Alsfeld und Herbstein sichern die Mitwirkung und Mitverantwortung der Bewohner im Sinne der gesetzlichen Vorgaben. Die reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit wird durch gewählte Vertrauenspersonen unterstützt.

### Thematische Schwerpunkte

#### Haus am Michelsbach:

Das Haus am Michelsbach blickt auf die deutlichsten Veränderungen durch die Inbetriebnahme des Hauses am Cent zurück. Im Nachgang an die Umzüge von 18 Bewohner\*innen zeigt sich die Veränderung von sozialen Bezügen in den Wohngruppen. Auch für die Beschäftigten haben sich durch die Reduzierung der Platzzahlen und den Wechsel von Kolleg\*innen nach Lauterbach Veränderungen in den Teams ergeben.

Bis auf die Kurzzeitplätze ist das Haus mit den aktuell vereinbarten 44 Plätzen voll belegt. Die Planungen für die beabsichtigte Strukturverbesserung konkretisieren sich. Nicht nur das Ziel, den Standard des Hauses mit Einzelzimmern attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten ist hier maßgeblich, sondern auch der Weg dorthin, bei dem die Nutzbarkeit und möglichst geringe Beeinflussung durch Baumaßnahmen gegeben sein muss.

#### Haus am Wiesenweg:

Das Haus am Wiesenweg ist mit der Verlagerung von 5 Plätzen nach Lauterbach von geringeren strukturellen Anpassungen betroffen. Der Transfer der noch vorhandenen Doppelzimmer zu Einzelzimmern ist in Planung.

#### Haus am Cent:

Das Haus konnte am 31.08.2021 feierlich eröffnet werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind erwartungsvoll im September umgezogen und haben sich seither sehr gut in ihrem neuen Haus eingelebt. Die Möglichkeiten, die sich durch die bauliche Gestaltung, aber auch durch den Standort an sich ergeben, werden gut ausgeschöpft und äußern sich überwiegend in einer individuell größeren Selbstständigkeit durch kurze Wege ins öffentliche Leben.

### Ausblick stationäres Wohnen / Stationär Begleitetes Wohnen in den Häusern und den Außenwohngruppen

Die Unterstützung erwachsener Menschen mit Behinderung wird nicht mehr an einer bestimmten Wohnform, sondern unter ganzheitlicher Perspektive am individuellen Bedarf ausgerichtet. In den Assistenzarten wird zwischen qualifizierter Assistenz (Befähigung) und kompensatorischer Assistenz (stellvertretende Ausführung) unterschieden, die zeitbasiert geplant, erbracht und vergütet werden.

Im Wesentlichen waren bisher vor allem Leitung und Sozialdienst in die Veränderungsprozesse eingebunden. Die Bedarfsorientierung erfordert jedoch für alle an der Leistungserbringung Beteiligten einen veränderten Blickwinkel auf die Wünsche und Ziele leistungsberechtigter Personen.



## Fachbereich Wohnen

### **Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) / Begleitetes Wohnen in Familien (BWF)**

Das betreute Wohnen gewinnt vor allem zu Gunsten der Entwicklung und Erhaltung der Selbstständigkeit in einem selbst gewählten Umfeld weiterhin an Attraktivität. So konnte im Abrechnungszeitraum 2021 wieder eine Steigerung der erbrachten Leistungen auf insgesamt 18.947 Fachleistungsstunden erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit gut 2.100 Fachleistungsstunden mehr erbracht. Eine Steigerung des Bedarfs zeichnet sich auch im laufenden Jahr 2022 ab. Insgesamt haben wir mit dem Landeswohlfahrtsverband 107 Plätze vereinbart, die sich auf 92 Betreuungsplätzen für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie 15 Betreuungsplätze für Menschen mit seelischer Behinderung aufteilen. Diese Plätze sind vollständig belegt. Hinzu kommen vier Plätze für Selbstzahler, drei Plätze anderer Leistungsträger sowie jeweils ein Platz für das betreute Wohnen in Familien und das Persönliche Budget.

### **Auslastung / Klientenentwicklung:**

Die Prognose der vergangenen Jahre hinsichtlich steigender Nachfrage nach Beratungs-, Unterstützungs- und Assistenzleistung im ABW bestätigt sich weiterhin. Auch die Zuwachsrate jüngerer Personen, insbesondere mit komplexen, psychischen Auffälligkeiten hat weiter zugenommen.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO werden Personen mit geistiger Behinderung drei bis vier Mal häufiger psychisch krank als die Allgemeinbevölkerung.

Für die Diagnostik und Leistungserbringung bedeutet das, dass besondere Ausdrucks- und Kommunikationsweisen sowie Kommunikationsmöglichkeiten von Personen mit geistiger Behinderung besonders zu berücksichtigen und einzubeziehen sind.

### **Wohnraum:**

Eine wesentliche Herausforderung ist nach wie vor, bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum im Vogelsbergkreis zu finden. Der Bedarf an barrierefreien oder mindestens barrierearmen Wohnungen steigt beständig.

Mit der Anmietung des Hauses in der Hessenstraße 40/42 in Herbstein konnten wir diesem Anspruch zum Teil gerecht werden. Die hier erschlossenen fünf Appartements sind an sieben Personen untervermietet.

In Lauterbach konnte ein Haus im Innenstadtbereich angemietet und in Nutzung übernommen werden, welches 5 - 6 Personen einen angemessenen Wohnraum im Wohngemeinschaftsmodell bietet. Das Appartement im Erdgeschoss ist hier barrierearm.

Das Projekt LebensRaum umfasst vier barrierefreie Appartements mit Gemeinschaftsraum, Hauswirtschaftsraum sowie einem Beratungsbüro in der Innenstadt von Homberg (Ohm). Die Appartements sind baulich fertiggestellt und nach Ausstattung ab Januar 2023 bezugsfertig.

## Fachbereich Verwaltung und Beratung

### „Was Kinder betrifft, betrifft die Menschheit“

*-Maria Montessori-*

Frühförderung umfasst Förder- und Unterstützungsangebote für alle Kinder vom Säuglingsalter bis zum Schulübergang. Sie ist für Kinder, die in ihrer Entwicklung gefährdet, verzögert oder beeinträchtigt sind. Die Frühförderung hat das Ziel, dass die Kinder sich mit ihren Stärken entwickeln, um überall teilhaben zu können. Eine Beeinträchtigung soll und darf dabei kein Hindernis sein.

Zum Personenkreis der von uns zu fördernden Kinder gehören:

- Frühgeborene und Kinder mit biologischen und/ oder psychosozialen Entwicklungsrisiken
- Kinder mit Mehrfachbehinderung und chronisch kranke Kinder
- Kinder mit behinderungsrelevanten Syndromen
- Kinder mit Hörschädigungen, Blindheit oder Sehbehinderungen
- Kinder mit Störungen im Autismusspektrumsbereich
- Entwicklungsgefährdete Kinder aus sozial benachteiligten Familien
- Kinder mit Verhaltensbesonderheiten, Lern- und Leistungsstörungen, die oftmals erst mit Besuch einer Kindertagesstätte auffallen
- Kinder von Eltern, die chronisch krank sind oder eine Behinderung haben
- Eltern und Familie, die sich um die Entwicklung ihres Kindes sorgen
- werdende Eltern im Rahmen von Pränataldiagnostik.

Seit September 2021 ist die Trägerschaft vom Amt für soziale Teilhabe und Ausländerrecht auf das Jugendamt des Vogelsbergkreises übergegangen. Der Vogelsbergkreis hat somit schon vor in Krafttreten des Bundesgesetzes (geplant ab dem 01.01.2028), die Gesamtzuständigkeit aller Kinder und Jugendlicher mit und ohne Behinderung im SGB VIII vorgezogen. Damit ist der Weg zum inklusiven SGB VIII im Vogelsbergkreis für die Zukunft geebnet.

Auffallend sind die steigenden Fallzahlen, die die Wartezeit für Neuansfragen gegenüber dem Vorjahr auf mehrere Monate ansteigen ließ. Die Fallkonstellationen werden in ihrer Ausprägung komplexer. Wie in den vergangenen Zeiträumen bereits angedeutet,

nehmen psychische Erkrankungen vieler Eltern massiven Einfluss auf die Entwicklung ihrer Kinder und somit Einfluss auf die Landschaft der Frühförderung. Auch die deutliche Zunahme von Kindern mit Migrationshintergrund und den damit einhergehenden sprachlichen und kulturellen Barrieren stellen eine besondere Herausforderung und Anforderung für das Frühförder-team dar.

### Besondere Angebote:

Das Angebot der aufsuchenden Beratung und Unterstützung bewährt sich seit längerem und soll auch in Zukunft fortgeführt werden. Frühförderung zählt zu den wenigen Handlungsfeldern, die ihre Angebote lebensfeld- und familiennah gestaltet. Neben der Einzelfallhilfe stehen Gruppenangebote zur Verfügung.

Gruppenpädagogische Angebote sind:

- Psychomotorik
- Reit-/Motopädagogik
- Pädagogische Angebote im Wasser

### Ausblick:

Im Rahmen der Diskussionen um die Zukunft der Eingliederungshilfe (Bundesteilhabegesetz) und die sogenannte „Große Lösung“ (Zusammenführung der Leistungen der Eingliederungshilfe für Kinder mit einer (drohenden) Behinderung im System der Jugendhilfe) muss gewährleistet werden, dass das System der interdisziplinären Frühförderung erhalten bleibt und sich weiterentwickelt, um den Kindern und Eltern auch in Zukunft ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner und Dienstleister zu sein. Mit dem Jugendamt des Vogelsbergkreises sind wir in einem konstruktiven Austausch, wie es uns gemeinsam gelingen kann, die neuen Anforderungen aus dem Rahmenvertrag, der zum 01.01.2023 in Kraft treten soll, umzusetzen. Bürokratiewarme Lösungen und Abbau von Barrieren stehen hier im Vordergrund, um eine inklusive Frühförderung mit niederschwelligem Zugang auch zukünftig zu gewährleisten.



## Kompass Leben goes online

### Kompass Leben nutzt soziale Medien mit eigenem Instagram Kanal

Endlich ist es soweit!

Kompass Leben e.V. ist neuerdings unter #kompassleben\_eV auf Instagram zu finden. Freuen Sie sich auf spannenden Content aus unseren Einrichtungen, aktuelle Informationen und Geschichten unserer Beschäftigten und Mitarbeiter.

Außerdem möchten wir Instagram insbesondere dafür nutzen, Stellenanzeigen tagesaktuell zu veröffentlichen und Kompass Leben als attraktiven Arbeitgeber im Vogelsbergkreis zu präsentieren. Hier kommen natürlich auch Sie ins Spiel. Folgen Sie uns und teilen Sie fleißig unsere Beiträge, umso mehr Reichweite bekommen wir und unsere Stellenanzeigen werden von vielen Menschen gesehen.

Wenn Sie aktiv an unserem Instagram-Account teilhaben möchten, melden Sie sich gerne unter [marketing@kompassleben.de](mailto:marketing@kompassleben.de). Wir freuen uns jederzeit über Ideen und Beiträge. Genauso natürlich über Likes, Kommentare und Feedback zu unserem Instagram Kanal.



## RegionalLaden Online Shop

### Ab sofort alle Artikel auch online

Es hat sich viel getan in der letzten Zeit. So ist nun auch unser kleiner, aber feiner RegionalLaden im Herzen von Alsfeld online erreichbar. An regnerischen Tagen oder ohne weiten Weg regional einkaufen ohne das Haus zu verlassen ist nun möglich.

Besuchen Sie unseren Online Shop unter: [www.vogelsberger-regionalladen.de](http://www.vogelsberger-regionalladen.de) und stöbern Sie durch unser weitreichendes Sortiment. In 15 Kategorien finden Sie einige schöne Produkte aus unseren Einrichtungen, aber auch viele tolle Artikel von regionalen Herstellern und überregionalen Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

So finden Sie z.B. kreative Dekorationsartikel ebenso wie praktische Haushaltsgegenstände und regionale Köstlichkeiten von heimischen Anbietern.

Unser besonderes Angebot ist unser beliebter Geschenkesservice: Gerne verpacken wir liebevoll Ihre individuell zusammengestellten Geschenke und versenden diese bei Bedarf.



## Kompass Leben läuft

Klienten & Personal nehmen an „Alsfeld bewegt“ und Strolchenlauf Lauterbach teil

An gleich zwei Veranstaltungen konnten Beschäftigte und Klienten ihr sportliches Können in diesem Sommer unter Beweis stellen:

Im Juni wurde im Rahmen des Prämierungsmarktes in Lauterbach der beliebte Strolchenlauf nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder durchgeführt. Hierfür hatten sich im Vorfeld 19 Teilnehmer aus den Einrichtungen von Kompass Leben angemeldet. Gekleidet mit extra angefertigten Laufshirts traf man sich im Vorfeld vor der REHA-Werkstatt in Lauterbach, um noch ein schönes Gruppenfoto zu schießen.



**Die motivierte Truppe beim Strolchenlauf in Lauterbach**

Im Anschluss lief die Gruppe zusammen zum Start- und Zielpunkt um die 5 km entweder joggend oder mit Walkingstöcken zu absolvieren. Die Endergebnisse konnten sich sehen lassen – natürlich stand aber hierbei der Spaß an erster Stelle. Abschließend kamen alle nochmal am Festzelt zusammen um noch etwas zu essen und zu trinken.



**Das ABW-Team ist bereit alles zu geben**

Im September fand in Alsfeld das Firmenlauf-Event „Alsfeld bewegt“ statt. Hier konnte Kompass Leben mit einer bemerkenswerten Anzahl von 43 Läufern teilnehmen. Nachdem sich alle zu einem schönen Gruppenfoto auf einem Parkplatz getroffen hatten, ging es geschlossen zum Marktplatz, wo das Rahmenprogramm stattfand.



**Bemerkenswerte Anzahl von 43 Läufern in Alsfeld**

Natürlich stand der Spaß und die Freude an Bewegung im Vordergrund – jedoch konnten sich auch hier die Ergebnisse der Beschäftigten und der Klienten aus unseren Einrichtungen sehen lassen.

Im Anschluss gab es noch ein Zusammenkommen bei der Afterrun-Party bei bester Stimmung.



**Gut gelaunt und voller Euphorie ging es an den Start**



**Erschöpft aber glücklich im Ziel angekommen**



## Es wird tierisch!

### Kleintiere in der Werkstatt in Alsfeld

Die Werkstatt in Alsfeld-Altenburg ist dem großen Wunsch von Beschäftigten und Klienten nachgekommen und hat in diesem Jahr etwas ganz Tolles auf die Beine gestellt: Hasen und Hühner wurden angeschafft und somit ein großes Projekt auf dem großflächigen Gelände der Werkstatt ins Leben gerufen.



Bereits im Mai konnten vier Hasen begrüßt werden. Diese leben jetzt in einem großzügigen Häuschen mit kleinen Ställchen, Rampen und ganz viel Stroh zum Wohlfühlen. Das Hasenstallchen war eine Spende – neugestaltet und in Rot gestrichen wurde es von den Menschen in der Werkstatt. Auch bei der Namensfindung waren die Klienten aktiv mit eingebunden und so ergab es sich, dass die Hasen nun auf die Namen Janosch, Emmi, Fine und Rubi hören. Das Häuschen wurde unterhalb eines Baumes platziert – so spendet dieser in den warmen Sommermonaten natürlichen Schatten und auch in den kälteren Monaten sind sie vor widrigen Wetterumständen ausreichend geschützt. Im Bereich vor dem Stall haben sie ausreichend Platz um sich zu bewegen und zu spielen, so hat die Holzwerkstatt Wippen, Tunnel und kleine Böcke zum darauf klettern gebaut.



Im August zogen dann noch neun Hühner in einen fahrbaren Wagen ein. Auch hier haben die Hühner genügend Platz im und um den Wagen herum. Der Wagen wurde von Klient Andy, der sich liebevoll um die Tiere kümmert, mit einem Nachtlicht ausgestattet, sodass die Hühner genügend Wärme und Licht haben. Auch der Wagen wurde von den Schreibern der Holzwerkstatt gebaut und liebevoll ausgestattet. Die Eier, die die Hühner jeden Tag legen, werden in der Hauswirtschaft zum Backen verwendet, jedoch sind es manchmal so viele, dass sich der ein oder andere Beschäftigte oder Klient auch welche mit nach Hause nehmen kann. Auch hierfür ist Andy zuständig, genauso wie für die Sauberkeit der Ställe. Gerne kommt er auch abends nochmal vorbei und schaut, dass Hasen wie Hühner in ihre Ställe gehen und auch darin bis zum nächsten Morgen bleiben.

Das großzügige Gelände wird durch zwei Hütten ergänzt, in denen sämtliche Ausstattung, die man für die Pflege der Tiere benötigt, zu finden ist. Auch bereitet Andy hier das Essen für die Tiere zu – ihnen fehlt es an nichts.

Im schönen großen Teich, der schon vor längerer Zeit angelegt wurde, schwimmen Goldfische und Kois fröhlich umher. Der Teich musste jedoch mit Netzen abgedeckt werden, da es sich ein Fischreiherr zur Aufgabe gemacht hatte, den einen oder anderen Fisch zu angeln.

Der gesamte Bereich ist selbstverständlich barrierefrei und für alle Klienten zugänglich. Immer wieder sieht man Mitarbeiter auf einer Mauer oder einem Baumstamm sitzen und die Tiere beobachten. Dies wirkt sich beruhigend auf sie aus.



Natürlich ist das Projekt noch nicht abgeschlossen, so sollen im nächsten Jahr noch Ziegen dazu kommen und auch ein großes Gewächshaus ist geplant.



## Haus am Wiesenweg erkundet Fulda

### Von Shopping bis Cafébesuch war alles dabei

An einem schönen Sommertag setzten sich zwei Betreuerinnen und vier Klienten aus dem Haus am Wiesenweg in Alsfeld in Bewegung, um die schöne Stadt Fulda zu besichtigen.

Neben einem Stadtbummel durch die Fußgängerzone konnte man natürlich nicht umhin, auch ein paar andere Geschäfte zu erkunden. Hier wurde das ein oder andere Schnäppchen geschlagen und tolle Sachen eingekauft.

Im Anschluss wurde sich noch gemeinsam in einem schönen Café gestärkt, bevor die Heimreise wieder angetreten wurde.



Shopping mit ganz viel Spaß



So ließ es sich gut aushalten, bei einem schönen Cafébesuch



Alle hatten einen wunderschönen Tag in Fulda



## Vorstellung neuer Kollegen

### **Sebastian Mohrs**

Leitung Ambulant betreutes Wohnen und  
Frühförder- & Beratungsstelle

Hallo, mein Name ist Sebastian Mohrs, ich bin 35 Jahre alt und komme gebürtig aus dem Vogelsbergkreis.

Ich würde mich als offenen und kommunikativen Menschen beschreiben, der Spaß am Leben hat und gerne mit Menschen in Kontakt tritt. Das ist wohl auch der Grund, warum ich mich früh dazu entschieden habe meine berufliche Zukunft im Bereich der sozialen Arbeit zu suchen.

Mein Studium der Sozialen Arbeit B.A. habe ich an der Universität Kassel absolviert. Meinen beruflichen Werdegang habe ich im Sozialdienst der Dr. Ebel Fachklinik in Ilbeshausen begonnen. Hier konnte ich umfangreiche Erfahrung in der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen sammeln. Danach wechselte ich in den öffentlichen Dienst, in den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamtes im Vogelsbergkreis. Zuletzt war ich angestellt im Kinderhaus Panama, einem Träger der Jugendhilfe. Dort war ich zunächst als Leitung der ambulanten Dienste sowie als Ressourcenfinder tätig und übernahm im Verlauf die Einrichtungsleitung der HueD-Einrichtung „Kinderhaus Panama“.

Ich habe eine Ausbildung als zertifizierter Antiaggressivitätstrainer AAT/CT und diverse andere Fortbildungen im sozialen Bereich.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen  
Grüße Sebastian Mohrs



### **Volker Günder**

Abteilungsleiter Campus Lauterbach

Mein Name ist Volker Günder, ich wurde 1968 in Fulda geboren. Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung als Kommunikationselektroniker/Telekommunikation bei der Telekom begonnen.

Nach der Ausbildung arbeitete ich als Elektroinstallateur. Einige Jahre später entschied ich mich für die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker Elektrotechnik Fachbereich Informations- und Kommunikationstechnik. Im Anschluss unterrichtete ich ein Jahr Elektrotechnik an den beruflichen Schulen in Schlüchtern. Die Ausbildung machte mir so viel Spaß, dass ich beschloss, weiter in dem Sektor tätig zu sein. Mein Weg führte nach Erding. Dort bildete ich Soldaten in einer ZAW-Maßnahme für den Beruf Elektroniker für Informations- und Nachrichtentechnik und später Elektroniker für Geräte und Systeme aus.

Nach einigen Jahren zog es mich wieder zurück in meine Heimat und ich fing in einem Bildungszentrum an. Dort unterrichtete ich in der Berufsorientierung (Elektronhandwerk), überbetriebliche Lehrlingsausbildung, Meisterausbildung und erwachsenen Seminare (Schwerpunkt Beleuchtungstechnik und KNX).

Seit 1. Oktober 2022 bin ich Abteilungsleiter Campus in Lauterbach. Ich freue mich auf die neue Herausforderung. An meinem neuen Arbeitsplatz wurde ich sehr herzlich aufgenommen und bin dankbar mit so viel hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen arbeiten zu dürfen, die mir den Einstieg sehr einfach gemacht haben.





## Stars hautnah erleben

### Zu Gast beim ZDF

Im August machten 17 Klienten und fünf Betreuer einen Ausflug nach Mainz. Der Ausflug fand im Rahmen einer Katalogreise mit dem Busunternehmen Bonte aus Schwalmstadt statt.

Zuerst ging es in den ZDF-Fernsehgarten, wo man den Stars ganz nah sein konnte und auch ein paar Erinnerungsfotos schießen konnte. Anschließend wurde noch die Mainzer Innenstadt besichtigt und zum Mittagessen ins Hofbräuhaus eingekehrt.

Auch wenn es ein sehr heißer Sonntag war, hat es doch allen sehr gut gefallen.



Ein Foto mit den Stars durfte natürlich nicht fehlen



Ein kleines Gruppenfoto vor der Kulisse des Fernsehgartens



Toller Ausblick: Das Areal des ZDF-Fernsehgartens



Die Gruppe vor dem Reisebus der Firma Bonte



## Seinen Berufsweg finden und leben

Campus – das Zentrum für berufliche Bildung – sorgt für Inklusion am Arbeitsmarkt



Seit mehr als dreißig Jahren schon wird er von Verbänden und Gruppen in ganz Europa begangen: Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung – ein Datum, das auch in der Arbeit von Kompass Leben e.V. Relevanz hat. Gleichstellung, das bedeutet für Menschen, die aufgrund einer psychosozialen Erkrankung oder einer Behinderung Probleme auf dem Arbeitsmarkt haben, auch, dass sie dort (wieder) Fuß fassen können. Entweder direkt nach der Schule oder nach einer Reha-Phase. Um Menschen genau die Berufschancen zu geben, die sie brauchen und die sie vor ihrem persönlichen Hintergrund auch nutzen können, stellt Kompass Leben e.V., seit einigen Jahren ein besonderes Angebot zur Verfügung: Am „Campus“ in Lauterbach lernen Menschen mit Einschränkungen für ihren Beruf, fürs Leben und für sich selbst.



**Viel zu bieten hat der Campus in Lauterbach**

Das Angebot richtet sich nach den Voraussetzungen der Klienten - dies können Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, mit psychosozialen Erkrankungen oder mit einer geistigen Behinderung und kognitiven Einschränkungen sein.

Benedikt Schlitt ist einer der Schülerinnen und Schüler am Campus. Der 21-Jährige hat von Geburt an eine geistige Behinderung und absolvierte die Brüder-Grimm-Schule in Alsfeld. Nach dem Ende der Schulzeit stellte sich die Frage nach einem Arbeitsplatz, der ihm gefällt. Zugewandt, kommunikativ, höflich, ordentlich und fleißig ist Benedikt, allerdings hat er Probleme mit dem Lesen und Schreiben; auch alles, was mit Zahlen zu tun hat, ist für ihn schwierig. Sein Wunsch war es, in dem

inklusive Regionalladen zu arbeiten, den Kompass Leben e.V. in Alsfeld betreibt. Nach einem Praktikum noch während der Schulzeit verfestigte sich dieser Plan. So konnte Benedikt ein Berufsbildungsbereichsplatz im Regionalladen angeboten werden. Spätestens mit Beginn der Maßnahme im Berufsbildungsbereich (BBB) wird geschaut, was die Menschen können, welche Potenziale sie mitbringen, welche Fertigkeiten sie haben und welche Interessen. Darüber hinaus wird geschaut, was davon ausbaufähig ist, um möglichst viele von diesen im Berufsleben einsetzen zu können. Ziel hierbei ist es idealerweise, Ausbildungsmodule zu absolvieren, mit denen man später auch in Firmen außerhalb der Werkstätten sozialer Träger punkten kann.

Zunächst wird im Eingangsverfahren eine dreimonatige Eingangsphase durchlaufen. Hier geht es insbesondere um eine Diagnostik, die nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen sowohl praktisch wie theoretisch durchgeführt wird und für die dem geschulten Personal im Campus ein eigens eingerichteter Raum zur Verfügung steht. Eine individuelle Kompetenzanalyse und ein Fertigungsprofil, die im Campus erstellt werden, sollen gerade denjenigen helfen, die noch keine genaue Idee von ihrer zukünftigen Arbeit haben. Besonders wichtig jedoch sind Praktika, die bei Unternehmen vor Ort durchgeführt werden und Einblicke in Berufsfelder ermöglichen. Die Berufsbildungsmaßnahme dauert nach der Eingangsphase noch zwei Jahre. Hier wird es den Menschen am Campus ermöglicht, in verschiedenen Berufsfeldern an Qualifizierungsmodulen teilzunehmen, in denen Wissen



**Stets bei der Hand im Regionalladen: Benedikt Schlitt zeigt eines der Produkte, die man im Regionalladen kaufen kann.**

aus den jeweiligen Bereichen vertieft wird: Büro/IT/Handel, Garten- und Landschaftspflege, Metall und Mechatronik, Hauswirtschaft, Fachlageristik, Holzverarbeitung und Alltagsbegleitung stehen derzeit zur Auswahl.

Zum einen lernen die Menschen hier theoretische Grundlagen des Arbeitslebens kennen und können ihre Persönlichkeit bilden: Arbeitssicherheit, Brandschutz, politische Bildung, Umgangsformen, aber auch Tarifrecht und gesunde Ernährung stehen auf dem Plan. Zum anderen werden auch Themen wie Leben mit der Erkrankung, persönliche Ziele finden und benennen oder Soziales Kompetenztraining angeboten. Differenziert nach Inhalten und stets auch angepasst an die individuellen Voraussetzungen der Menschen, findet dann die Berufsbildung statt. Für jeden einzelnen Bereich stehen im Campus versierte Dozenten zur Verfügung, mit viel Erfahrung sowohl im jeweiligen Berufsbild als auch im Umgang mit Menschen mit Unterstützungsbedarf. „Die Idealvorstellung ist natürlich, dass Menschen mit Hilfe unseres modularisierten Ausbildungsangebots möglichst viele Kenntnisse für ihr Berufsbild erlangen“, so das Team des Campus, „doch es gehört auch dazu, Grenzen zu erkennen, mit ihnen zu leben und dennoch einen erfüllten Alltag zu haben.“

Benedikt Schlitt ist den Bereichen Handel und Lageristik zugeordnet. Er lernt sowohl in der Praxis als auch in der Theorie und nimmt eifrig an den Modulen und am Grundlagenunterricht teil. Stets mit ihm und seiner Kollegin im Regionalladen im Gespräch ist sein Bildungsbegleiter. „Für uns ist es wichtig zu sehen, dass unsere Klienten mit ihrer Wahl auch zufrieden sind, dass sie gerne zur Arbeit gehen, sich weiterentwickeln können, ohne über- oder unterfordert zu sein.“ Gerade im Berufsbildungsbereich ist dies ein wichtiger Aspekt, der jedoch auch im weiteren Berufsleben nicht an Bedeutung verliert. Ein Augenmerk der Berufsbildung liegt auch darauf, Menschen mit Einschränkung auch außerhalb der Werkstätten und der Inklusivbetriebe Arbeitsplätze zu vermitteln und sie dort weiter zu begleiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Arbeit im Campus ist die berufliche Rehabilitation von Menschen mit erworbenen psychosozialen Problemen oder Behinderungen. Das Angebot im Campus hält auch für die Älteren viele Möglichkeiten bereit, die ihre besonderen Anliegen im Blick haben. „Gerade hier zeigt sich, dass im digitalen Bereich viel Potenzial liegt. Wir haben deshalb schon heute ein großes Angebot und sind sehr gut mit Computerarbeitsplätzen ausgestattet.“

Besonders gut ist die Vernetzung mit den Berufsschulen, die die Klienten aus dem Berufsbildungsbereich auch besuchen. „Hier ist es ebenfalls von großer Bedeutung, dass ihren individuellen Anforderungen Rechnung getragen wird. Wir arbeiten sowohl mit den Schulen in Alsfeld als auch in Lauterbach vertrauensvoll zusammen“, betont die Leitung.

„Was kann ich schaffen? Wo sind meine Grenzen? Welche Unterstützung brauche ich wozu?“ Diese Fragen stellt sich auch Benedikt Schlitt. Er hat schon viel gelernt, seit er im vergangenen Herbst im Alsfelder Regionalladen angefangen hat. Wohin sein beruflicher Weg ihn noch führt, ist genauso offen wie bei anderen jungen Menschen, klar ist: Mit der Begleitung durch die Mitarbeiter am Campus hat er die besten Startchancen. Und das zählt.

Der Ablauf im Campus fasst dieser Ablaufplan noch einmal kurz zusammen:



## 1. Berufswegeplanung

Im mehrstufigen Eingangsverfahren wird dein Berufswegeplan erstellt.



## 2. Ausbildungsbausteine

Vier berufsspezifische Ausbildungsbausteine mit 1 - 2 Tagen im Campus sowie 3 - 4 Tagen im Betrieb.



## 3. Ziele

- Teilzertifikat
- Zertifikat Fachpraxis im Ausbildungsbereich
- Ausbildung (IHK / HWK)



## 4. Beschäftigungsverhältnis

Dein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis im Unternehmen.



## Renovierung abgeschlossen

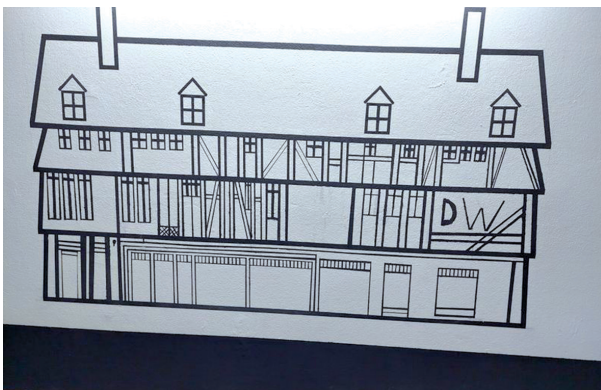
### Die Räume der Elektromontage erstrahlen in neuem Licht!

Bereits 2020 haben einige Mitarbeiter der Elektromontage gemeinsam mit der Gruppenleitung überlegt, dass ihre Räumlichkeiten einen neuen Anstrich benötigen. Nach kurzen Überlegungen, wie die Gestaltung der Wände aussehen kann, hat man sich mit einer kleinen Gruppe dran gemacht, die Alsfelder Skyline abzubilden.



**Alsfelder Skyline**

Nach einer längeren Pause ist der Plan der Verschönerung dann 2022 fortgeführt worden. Auch hier hat sich eine kleine Gruppe der Elektromontage motiviert an die Arbeit gemacht. Ideen sind gesammelt worden und Pläne sind geschmiedet worden. So ist zum einen ein weiteres Bild von einem „klassischen Fachwerkaus“ umgesetzt worden.



**Skizze eines klassischen Fachwerkhause**

Zum anderen regte der Name „Kompass Leben e.V.“ an, sich Ideen zu überlegen, da die Mitarbeiter dies irgendwie in ihre Planung mit einzubeziehen wollten.

Hier war an dem Entwurf und auch schließlich bei der Umsetzung Christian Reitschuh maßgeblich beteiligt. Er hat sich gemeinsam mit der Gruppenleitung überlegt, wie die Gestaltung aussehen soll. „Der Kompass in Form einer Windrose, leicht erkennbar, aber auch das Leben, das aus meiner Sicht die Natur selbst ist“, inspirierte ihn und führte ihn letztendlich zu dem Ergebnis.



**Entwurf von Christian Reitschuh: „Kompass Leben“**

„Mir war es wichtig zu überlegen, wo genau sich die Lichtquelle befindet, um die Berge und Bäume perspektivisch korrekt und realistisch auszuleuchten, und das Malen mit Acrylfarbe hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht,“ sagt Christian.

Die Gestaltung dieses Wandbildes hat insgesamt eine Woche gedauert, und dass es eine gelungene und einzigartige Wandgestaltung ist, da sind sich alle Mitarbeiter der gesamten REHA-Werkstatt einig.



**Das kreative Team der Elektromontage**



**Tolle Ergebnisse nach der Renovierung**



## EHRENAMT

### wir suchen sie...

**... Mitbürger/-innen die bereit sind, den Gedanken der inklusiven Gesellschaft mitzutragen und diesen aktiv zu leben sowie Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit zu bieten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.**

#### Sind Sie in einem Verein aktiv?

Lernen Sie die Menschen hinter Kompass Leben e.V. kennen - und finden Sie wertvolle Unterstützung für Ihre Vereinsarbeit.

Begleiten Sie neue Vereinsmitglieder dabei, Ihren Verein näher kennenzulernen und erschließen Sie sich gemeinsam neue Bereiche.

#### Haben Sie vielleicht ein besonderes Hobby?

Imkerei, Gärtnern, Radfahren, Singen im Chor, Fußball oder vielleicht auch etwas vollkommen Extravagantes.

Menschen mit Behinderung möchten sich gemeinsam mit Ihnen ehrenamtlich engagieren. Geben Sie Ihre Erfahrung an andere weiter und schenken Sie Menschen mit einer Behinderung etwas von Ihrer Zeit.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten um den Menschen, die bei uns leben und arbeiten zu helfen. Bringen Sie Ihre Stärken und Ihre Fähigkeiten ein!

#### Unterstützung in der Freizeit

Sie haben die Möglichkeit Menschen mit Behinderung bei den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten zu begleiten:

*Kino- und Konzertbesuche*

*Gemeinsames Kochen*

*Angeln*

*Begleitung im Alltag (z.B. Arztbesuche)*

*Gemeinsames Spielen, Vorlesen, ...*

**Frau Regina Hansel**



Pestalozzistraße 1

36358 Herbstein

Tel.: 06643 91853-432

E-Mail: [r.hansel@kompassleben.de](mailto:r.hansel@kompassleben.de)

Internet: [www.kompassleben.de](http://www.kompassleben.de)



# IHRE SPENDE ZÄHLT!

**Mit Ihrer Unterstützung begleiten wir Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung ein ganzes Leben lang.**

Mit Ihrer Geldspende - einer privaten Spende oder Firmenspende - kann Kompass Leben e.V. viel bewegen.

Ihre Spenden werden für sinnvolle und notwendige Projekte eingesetzt, wie zum Beispiel für dringend notwendige Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten oder barrierefreie Umbaumaßnahmen in unseren Einrichtungen.

Um die Qualität und die Vielfalt unserer Leistungen für die Betroffenen und deren Angehörige auch zukünftig sicherstellen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.

**Falls Sie spenden möchten,  
überweisen Sie Ihren Wunschbetrag  
bitte an folgende Bankverbindung:**

**Kontoinhaber:** Kompass Leben e.V.  
**Kreditinstitut:** Sparkasse Oberhessen  
**IBAN:** DE08 5185 0079 0375 1004 79  
**BIC:** HELADEF1FRI

**Wir danken Ihnen herzlich!**

**Info:**  
Alle Spenden an  
Kompass Leben e.V.  
sind selbstverständlich  
steuerlich absetzbar.



## Auftaktveranstaltung für Praktikanten

### Schulung im Haus am Michelsbach

Zu einer Auftaktveranstaltung für Auszubildende und Praktikanten luden Betriebsratsvorsitzender Thomas Simon und Qualitätsmanagementbeauftragte Carolin Hütsch in das Haus am Michelsbach ein.



**Bei der Arbeit**

Die Veranstaltung begann mit einer Vorstellungsrunde aller Teilnehmer, in der jeder sein Aufgabengebiet kurz vorstellte. Im Anschluss daran stellten Carolin Hütsch und Thomas Simon Kompass Leben vor: Hier ging es in erster Linie darum, wie viele Mitarbeiter und Klienten arbeiten und leben bei uns, welche Standorte und Einrichtungen gibt es und wo sind welche Ansprechpartner vorzufinden.

In der Schulung wurden vor allem Informationen über

Verhaltensweisen, Arbeitsschutzmaßnahmen und organisatorische Abläufe gegeben – hier wurden insbesondere die Betriebsvereinbarung, Verhaltensweisen im Krankheits- und Urlaubsfall erklärt und der Ablauf im Falle eines Betriebsunfalls geschildert.

Nachdem ein Gruppenfoto gemacht wurde, bekam jeder der Teilnehmer/-innen im Anschluss eine Kompass Leben-Tasche bestückt mit kleinen Werbemitteln und Kugelschreibern.



**Alle waren mit großem Interesse dabei**



**Teilnehmer der Praktikantenschulung**



## Von Mücken, Reisen und dem Sommer-Chill

### Traudi Schlitt lockte viele Menschen in den Hinterhof des RegionalLadens

Der malerische Hinterhof des RegionalLadens von Kompass Leben e.V. war gut besucht: Etwa 40 Besucherinnen und Besucher kamen im Juli, um sich die Lesung der Autorin Traudi Schlitt bei warmen Temperaturen anzuhören. Bestuhlt und mit Pavillons versehen, lud das Ambiente zum chilligen Zusammensitzen ein. Zur Begrüßung gab es einen Sommercocktail sowie Eistee, beides hergestellt vom Team des RegionalLadens. Die Zutaten der beiden Getränke entstammen dem umfangreichen Sortiment des kleinen Ladens am Marktplatz in Alsfeld.

Nach einer kurzen Begrüßung von Seiten des Laden-teams begann Traudi Schlitt gut gelaunt aus ihren verschiedenen Sommertexten vorzulesen, die die Zuhörer öfter mal zum Schmunzeln brachten. Mit ihren Erinnerungen an Kindersommer, Schwimmbad-Pommes und den Schilderungen verschiedener Reiseerlebnisse versetzte sie das Publikum in richtige Sommerlaune – die feinen Getränke aus dem Laden taten dazu ihr Übriges.

In der Pause hatten die Gäste die Gelegenheit, sich bei kleinen Snacks im Laden umzusehen und das große regionale Sortiment zu entdecken. Auch die Snacks waren zum Großteil mit Zutaten aus dem Laden hergestellt; so gab es Salate aus Wachteileirnudeln und Beluga Linsen sowie Blätterteiggebäck mit den Gewürzen von Tanja Adam aus dem Alchemilla Kräuterladen in Schotten.



**Eingang des RegionalLadens auf dem Alsfelder Marktplatz**

Die Gäste waren begeistert und konnten dann – gut gestärkt – in die zweite Hälfte der Lesung eintauchen, die sich noch einmal ganz dem Sommer widmete.



**Expertin auch in Sachen Sommer: Traudi Schlitt während ihrer Lesung im RegionalLaden**



## Ein sauberes Schwimmbad für zufriedene Gäste

### Paul Putzer's Einsatz im Schwimmbad in Ilbeshausen

Am Arbeitsmarkt teilnehmen und zur eigenen Zufriedenheit etwas bewegen – das ist für viele Menschen von großer Bedeutung. Für Menschen mit Unterstützungsbedarf hat dies nochmal einen ganz anderen Stellenwert: Damit gelingt es ihnen nicht nur in ihrem persönlichen Leben ein Mehr an Zufriedenheit zu bekommen, sondern können auch beweisen, dass sie trotz gewisser Defizite am Arbeitsmarkt teilnehmen und auch eine entsprechende Leistung erbringen können.

Diesen Anspruch hat Paul Putzer, der in manchen Bereichen Unterstützungsbedarf hat und aus diesem Grund Klient bei Kompass Leben e.V. ist. Bereits im letzten Jahr wurde er im Rahmen eines betriebsintegrierten Beschäftigungsplatzes bei der Gemeinde Grebenhain im Bereich des gemeindlichen Bauhofes eingesetzt. Ein betriebsintegrierter Beschäftigungsplatz ist eine Stelle, die zwar unter dem Dach von Kompass Leben e.V. angesiedelt ist, jedoch vor Ort in verschiedenen Unternehmen ausgeübt wird und somit mehr Selbstständigkeit für den Klienten bedeutet, was aber auch von ihm gefordert wird. Im Fall von Paul Putzer war die Mitarbeit auf dem Bauhof genau das Richtige: Die Mitarbeiter in diesem Bereich machten äußerst positive Erfahrungen mit ihm und erkannten, dass Putzer unter Anleitung nicht nur entsprechende Arbeitsergebnisse abliefern, sondern dass man sich auch auf ihn verlassen kann. Er war beispielsweise bei Pflasterarbeiten und Mäharbeiten eingesetzt und erledigte die aufgetragenen Arbeiten immer zur Zufriedenheit von Bauhof-Vorarbeiter Jürgen Schleich.

Aus diesem Grund und der positiven Erfahrung war es für den Grebenhainer Bürgermeister Sebastian Stang eine Selbstverständlichkeit, Paul Putzer in diesem Jahr eine



**Paul Putzer beim Reinigen des Wassers**

Tätigkeit im Schwimmbad in Ilbeshausen-Hochwaldhausen anzubieten. Hier ist es seine Aufgabe Bademeister Olaf Raupach bei seinen alltäglichen Aufgaben zu unterstützen, damit sich dieser intensiver um die Badegäste kümmern kann. Seine Aufgaben umfassen hier bspw. das Säubern des Schwimmbadbodens mittels eines Saugroboters, das Herrichten der Liegewiesen und die allgemeine Rasenpflege. „Durch seine Tätigkeit in der Hersteiner Werkstatt von Kompass Leben e.V. im Bereich der Garten- und Landschaftspflege hat er sich durchaus für eine solche Tätigkeit qualifiziert“, so Annika Hof, Öffentlichkeitsarbeit bei Kompass Leben, und Andreas Hansel, zuständiger Gruppenleiter und Fachkraft für beruflichen Integration in der REHA-Werkstatt Lauterbach. Hansel begleitet und unterstützt Paul Putzer, wann immer es notwendig ist. „Mit dem positiven Feedback von Seiten der Stadt Grebenhain bin ich sehr zufrieden“, so Hansel. So ist es nicht verwunderlich, dass schon Zukunftspläne geschmiedet wurden: Bürgermeister Stang kann sich durchaus vorstellen, Paul Putzer auch für die kommenden Wintermonate einen weiteren Beschäftigungsplatz anzubieten – diesmal im Winterdienst.



**Blätter aus dem Becken entfernen ist eine von Pauls täglichen Aufgaben**



## „Gemeinsam stark“

### 3. Landesspiele der Special Olympics Hessen

Im Mai fanden zum dritten Mal die Landesspiele der Special Olympics in Hessen statt. Austragungsort war in diesem Jahr Darmstadt. Insgesamt nahmen dort aus allen sportlichen Bereichen 400 Menschen mit und ohne Behinderung an drei Tagen teil. Die Kompass Leben Delegation bestand aus 8 Athleten und 3 Coaches. Es standen insgesamt 10 unterschiedliche Sportarten zur Verfügung – unsere Sportler jedoch entschieden sich alle für die Disziplin Tischtennis.

Am ersten Tag wurden die Klassifizierungsspiele ausgetragen, an den beiden darauffolgenden Tagen fanden dann die Finalspiele statt.



Wer gewinnt dieses Match?

Der Special Olympics Eid „Ich will gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes



Mit viel Freude und guter Laune dabei

geben!“ war hier in aller Munde und wurde von allen beherzigt. Doch auch zwei Athleten aus unseren Reihen konnten sehr gute Erfolge vermelden:

So errang Jens Schmidt Silber und Heike Glitsch Bronze – was beide sehr stolz machte.

Die Teilnahme an den Special Olympics ist jedes Mal eine tolle Gelegenheit für unsere Menschen mit Beeinträchtigungen zu zeigen, was in ihnen steckt.



Voller Stolz: die diesjährigen Teilnehmer präsentieren ihre Medaillen



## Ferienbetreuung der Freiherr-vom-Stein-Schule in Herbstein

### Osterferienbetreuung bei Kompass Leben e.V.

Endlich konnte die beliebte Ferienbetreuung um die Osterferien wieder stattfinden. Darauf freuten sich die Kinder sehr.

Bei bester Laune hatten die Betreuer mit den Kindern ein kunterbuntes Programm zusammengestellt: Das größte Highlight war wohl das Gießen der Osterkerzen. Hier konnten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen und haben wunderschöne Kerzen in österlichen Motiven, wie Hasen oder Ostereier hergestellt.



**Tolle Ergebnisse beim Kerzen gießen**

Ein weiteres Highlight war sicherlich die Spurensuche nach dem Osterhasen – dafür hatte der Osterhase für jedes Kind hübsche Osterkörbchen versteckt.



**Viel buntes zu entdecken gab es in den Osterkörbchen**



**Viel Freude beim Auspowern auf der Kegelbahn**

Des Weiteren waren wir kreativ und gestalteten unterschiedliche Osterdekoration wie bspw. Holzstecker, Holzanhänger und Hasen aus Holz. In der Turnhalle und beim Kegeln konnten sich die Kinder so richtig austoben und bei schönem Wetter war der Sportplatz ein beliebter Ort für Gemeinschaftsspiele. Einen Ausflug in den Bibelpark erfreute die Kinder sehr und durfte auch in diesen Ferien nicht fehlen. Ansonsten hatten wir super Wetter und die Kinder viel Freude und nahmen am Ende der beiden Wochen mit Stolz ihre selbst hergestellten Sachen mit nachhause.



**Immer wieder ein Highlight, der Bibelpark in Herbstein**



## Deutsche Verkehrswacht zu Besuch bei der Herbstferienbetreuung

In der diesjährigen Herbstferienbetreuung kam es zu einem ganz besonderen Tag: Die Deutsche Verkehrswacht Vogelsbergkreis führte einen Verkehrssicherheitstag vor Ort durch. Zunächst wurden die verschiedenen Aktivitäten, die an diesem Tag durchgeführt werden sollten, vorgestellt. Fahrräder, Helme und sonstige Ausstattung hatte die Deutsche Verkehrswacht mitgebracht und wurden passgenau an die Kinder ausgegeben.

Um dann das Sicherheitstraining durchzuführen, wurden von den Betreuern Moritz Fischer und Kim Kares verschiedene Parcours aufgestellt: Die Kinder mussten mit Fahrrädern, Laufrädern oder Rollern über Rampen und Wippen fahren, Hütchen, Ringe und Hindernisse umfahren und ihr Verhalten bei Nässe und Blättern auf der Straße entsprechend anpassen.

Weiterhin gab es noch einen Parcours zur Sinneswahrnehmung. Hier hatten Susanne Fischer und Nicole Eckert Balanceeigebälle, Petzi-Halbbälle, Wippen und taktile Scheiben aufgestellt, über die die Kinder barfuß gehen sollten. „Wir schulen hiermit die motorischen Fähigkeiten der Kinder“, so Nicole Eckert, „um ein gutes Körpergefühl zu entwickeln.“

Die Kinder lernten also spielend ihre eigenen Grenzen kennen und gingen stellenweise über diese hinaus. Dank der tollen ehrenamtlichen Mitarbeiter der Deutschen Verkehrswacht hatten sie einen tollen Tag bei bester Stimmung.



**Infos zur Deutschen Verkehrswacht Vogelsbergkreis:**  
Die Deutsche Verkehrswacht Vogelsbergkreis ist ein gemeinnütziger, ehrenamtlich tätiger Verein. Die Vermittlung von flächendeckender Verkehrssicherheitsarbeit steht dabei im Vordergrund. In Hessen gibt es derzeit 31 örtliche Verkehrswachten mit nahezu 2600 Mitgliedern. Diese tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu bei, die Mobilität auf den hessischen Straßen sicherer zu machen. Martin Fischer, Vorsitzender der Deutschen Verkehrswacht Vogelsbergkreis, setzt sich insbesondere für die Verkehrssicherheitstrainings in Kindergärten und Schulen ein: „Die (Vor-) Schulkinder sind unsere wichtigste Zielgruppe, da sie zu den Verkehrsanfängern gehören und hier sensibilisiert werden müssen.“



Glückliche Kinder bei der Ferienbetreuung mit der deutschen Verkehrswacht



## Kompass Leben e.V. ehrt und verabschiedet Beschäftigte

### Arbeiten mit Respekt, Kreativität, großem Können und Leidenschaft

In die neue Wohneinrichtung „Haus am Cent“ in Lauterbach hatte der Vorstand von Kompass Leben e.V. zehn Beschäftigte eingeladen, um ihnen für langjährige Dienste zu danken. Zwei davon traten den verdienten Ruhestand an und wurden von Katja Diehl und Frank Habertzettl verabschiedet.

Geehrt wurden die Beschäftigten für 10, 25, 30 und sogar 40 Jahre Betriebszugehörigkeit. Beschäftigt sind sie in den Werkstätten in Herbstein und Alsfeld, in der Frühförderstelle, in der Wohneinrichtung Herbstein und in der Verwaltung.

Für jeden von ihnen blickte der Vorstand auf die jeweilige Laufbahn zurück: Zum größten Teil waren sie bereits seit Abschluss der Ausbildung/des Studiums oder seit dem Anerkennungspraktikum bei Kompass Leben e.V. Eine Beschäftigte ist gelernte Braumeisterin, die durch ihre daraus resultierende Befähigung als Ausbilderin im Berufsbildungsbereich landete – dies zeigt, dass Beschäftigte auch als Quereinsteiger sehr willkommen sind.

Wie überall gibt es „Höhen und Tiefen im Berufsleben“, so Frank Habertzettl in seiner Ansprache. Jedoch meisterten diese alle auf eine gewissenhafte Art und Weise und das außerordentliche Engagement, das jeder einzelne von ihnen an den Tag bringe, wurde besonders hervorgehoben. Insbesondere die direkte Arbeit mit den Klientinnen und Klienten zeichne sich durch ein hohes Maß an Flexibilität und Empathie aus, so Katja Diehl.



Katja Diehl und Frank Habertzettl bei ihren Ansprachen

Besonders glücklich ist der Vorstand darüber, dass die Beschäftigten schon so lange für Kompass Leben arbeiten. „Bricht man dies auf die Lebenszeit herunter, so hat Kompass Leben einen großen Anteil daran“, so Katja Diehl, die diese Worte in erster Linie an die beiden Beschäftigten, die sich nach langer Wirkungszeit in den Ruhestand verabschiedeten: Karin Schmolck aus der Hauswirtschaft in der Wohneinrichtung Herbstein wurde nicht nur in die Rente verabschiedet sondern auch gleichzeitig noch für 30-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

Beate Mönnig aus der Werkstatt Herbstein steht bereits seit 1973 im Dienst: „Wenn wir sie nicht heute verabschieden müssten, würden wir sie gerne im nächsten Jahr für 50 Jahre Zugehörigkeit ehren“, so Frank Habertzettl mit größtem Respekt vor dieser Leistung. Ein Ersatz für solche Beschäftigte zu finden sei nicht leicht und so wären sie immer wieder gerne in den Räumen von Kompass Leben willkommen, so Katja Diehl.

Im Anschluss an die netten Ansprachen konnte man sich noch bei Häppchen und alkoholfreiem Sekt austauschen und den Vormittag gemütlich ausklingen lassen.



Katja Diehl und Frank Habertzettl dankten den Geehrten

Für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Irina Stricker, Sabine Kaschub und Anna Fröhlich geehrt.

Das 25-jährige Dienstjubiläum feierte Sandra Dietz; auf 30 Jahre Betriebszugehörigkeit konnten Iris Otterbein, Elvira Köhler und Otto Lips zurückblicken und für beeindruckende 40 Jahre wurde Ulrike Ott geehrt.

Verabschiedet in den Ruhestand wurden Karin Schmolck und Beate Mönnig.



## Frühförder- & Beratungsstelle

### Viele Veränderungen in 2022 und 2023

Das Jahr 2022 und auch 2023 stehen im Zeichen der Veränderung für die Frühförder- & Beratungsstelle von Kompass Leben e.V.

Die Leitung der Frühförder- & Beratungsstelle wurde am 01.07.2022 von Herrn Sebastian Mohrs übernommen. Gleichzeitig findet ab 2023 der neue Hessische Rahmenvertrag Anwendung und das Jugendamt wird als Kostenträger für die Frühförder- & Beratungsstelle zuständig sein.

Im Zuge dieser strukturellen Veränderungen muss sich auch die interne Struktur der Frühförder- & Beratungsstelle anpassen und weiterentwickeln. In diesem Prozess wird es für uns wichtig sein, das große Potenzial an Erfahrung und Fachlichkeit der Kollegen zu nutzen, um weiterhin eine qualitativ hochwertige Angebotsstruktur für die Familien und Kinder im Vogelsbergkreis zu erhalten. Gleichzeitig müssen wir uns im Rahmen der Vernetzung, Sozialräumlichkeit und Haltung verändern und immer wieder selbst auf den Prüfstand stellen.

Aber auch andere Bereiche wie z.B. der Abbau von Bürokratie, Niedrigschwelligkeit der Arbeit oder Zugangswege zu Angeboten der Frühförder- & Beratungsstelle werden uns in dem nächsten Jahr bewegen. Dieser Veränderungsprozess wurde nicht zuletzt durch die im November erfolgreich durchgeführte Klausurtagung der Frühförder- & Beratungsstelle vorangetrieben.

Das Team der Frühförder- & Beratungsstelle freut sich auf die spannende Zeit, die vor ihm liegt.



## Ausbildungsmessen - ein wichtiger Pfeiler in der Personalarbeit

### Kompass Leben e.V. nimmt erstmals wieder an Ausbildungsmessen teil

Nach zwei Jahren Pause fanden endlich wieder Ausbildungsmessen im Vogelsbergkreis statt. So konnten wir uns auf den Messen in Alsfeld und Lauterbach mit unserem Messestand präsentieren.



**Pauline Michelis im Gespräch mit potenziellen Bewerbern**

In der Hohenhalle in Alsfeld waren alle Plätze belegt – die Unternehmen hatten sich viele interessante Sachen überlegt. So waren auch wir von der Hauswirtschaft der Werkstatt Herstein mit Nussecken und Waffelteig ausgestattet worden, um den Besuchern einen Einblick in die Vielfältigkeit unserer Einrichtungen zu geben. Der Geruch von Waffeln zog viele Interessenten an unseren Stand – so kam es, dass wir bis Mittags nur noch

Nussecken anbieten konnten, da alle Waffeln bereits verteilt waren. Es entstanden viele gute Gespräche mit Jugendlichen, Schülern und auch Eltern, die sich durchaus auch für Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Kinder interessiert hatten.

Gute Gespräche entstanden auch bei der „Check Dein Job“-Messe in Angersbach bei der Firma Balzer. Unsere kleinen Werbemittel wie Schlüsselanhänger, Flyer und Pfefferminzdoschen waren schnell vergriffen und wir hoffen, dass wir bald die ein oder andere interessante Bewerbung im Postfach finden werden.



**Unser Stand auf der Ausbildungsmesse in Angersbach**



# TRANSPARENT 2022/23

## Somme, Sonne, Gelassenheit

Impressionen des diesjährigen Sommerfestes in der Werkstatt Alsfeld





# TRANSPARENT 2022/23





## Jubiläen

### Mitarbeiter/-innen

#### 10 Jahre:

Cornelia Betke, Rita Braun, Andreas Burkhardt, Viktor Deiss, Sigrid Diebel, Frank Duell, Marion Fabel-Lein, Mike Ferber, Janet Franz, Benjamin Gamradt, Thomas Hermann, Maximilian Kraft, Thomas Post, Klaus Wilhelm Riehl, Gernold Röhmeier, Sonja Schmidt, Dennis Schneider, Johanna Zens

#### 20 Jahre:

Tobias Becker, Theresa Koppe, Tatjana Laub, Gerd Massier, Tamara Meinhart, Christian Möller, Jens Olbrich, Melanie Rosner, Karin Rühl, Sven Schoierer, Norman Stier, Detlef Walther

#### 30 Jahre:

Manuel Baldo, Martin Haberkorn, Jörg Karger, Thorsten Klesper, Christiane Koch, Jörg Mayer, Viktor Terentjew, Fred Tetzlaff, Gabriele Weidner

#### 40 Jahre:

Bettina Boppert, Dieter Gonsior, Gabriele Müller, Anette Reichel, Uwe Steuernagel, Ulrike Vollpert

## Trauerfälle

### Mitarbeiter/-innen

#### Adelheid Baumbach

Geb.: 24.11.1965

Verstorben: 08.10.2022

#### Thomas Eckl

Geb.: 27.06.1961

Verstorben: 07.09.2022

#### Christina Leisge

Geb.: 31.07.1974

Verstorben: 20.11.2021

#### Zafer Deniz

Geb.: 15.09.1969

Verstorben: 16.01.2021

#### Peter Eiffert

Geb.: 03.02.1959

Verstorben: 13.07.2021

#### Joachim Pebler

Geb.: 31.03.1952

Verstorben: 14.01.2021

#### Peter Schindler

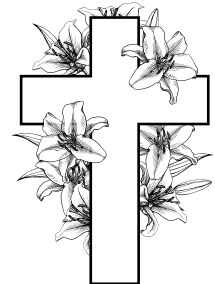
Geb.: 30.12.1942

Verstorben: 27.03.2022

#### Doris Behrendt

Geb.: 11.03.1953

Verstorben: 30.01.2022



## Personal

#### 10 Jahre:

Irina Stricker, Sabine Kaschub, Anna Fröhlich, Kristin Schier, Jan-Thomas Bonnard, Dominik Maurer, Janette Mülöt

#### 25 Jahre:

Sandra Dietz, Norbert Brück, Claudia Stamm

#### 30 Jahre:

Iris Otterbein, Elvira Köhler, Otto Lips, Elke Guthmann, Ingrid Tamm, Udo Czerwinka

#### 40 Jahre:

Ulrike Ott

## Personal

#### Horst Reeg (Rentner)

Geb.: 30.08.1934

Verstorben: 02.04.2022



# IMPRESSUM

## Mitwirkende und Autoren/-innen dieser Ausgabe

Katja Diehl | Anke Julius | Johannes Bonnard | Annette Walther | Frank Haberzettl | Annika Hof | Jessica Löchel | Markus Raab | Kathrin Böcher | Andreas Hansel | Traudi Schlitt | Michael Dippel | Elisabeth Lotz | Sebastian Mohrs | Volker Günder | Martin Volz | Sabrina Pohl

### Impressum:

Redaktion: Annika Hof  
Druck: Flyeralarm

Layout/Satz: Annika Hof, Jessica Löchel  
Auflage: 1.000 Exemplare

### Aufsichtsrat:

#### Aufsichtsratsvorsitzender

Hans-Ulrich Lipphardt  
Lauterbacher Straße 15  
36304 Alsfeld

Edith Hermann  
Lerchenweg 6  
36304 Alsfeld-Reibertenrod

Jürgen Christ  
Brauerschwender Str. 13  
36318 Schwalmthal-Rainrod

#### Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Bgm. Bernhard Ziegler  
Kreuzstraße 18  
36355 Grebenhain-Crainfeld

Dieter Ermel  
Zur Antrift 1  
36304 Alsfeld-Angenrod

#### Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Günter Zöckler  
Frankenstraße 11  
36358 Herbstein

Marga Merle  
Bürgermeister-Wagner-Str. 18  
36304 Alsfeld-Eifa

Jürgen Heinbächer  
Bahnhofstraße 15  
36329 Romrod-Zell

Michael Duschka  
Blitzenröder Str. 72  
36341 Lauterbach

#### Werkstatt Herbstein

Pestalozzistraße 1  
36358 Herbstein  
Tel. 06643 / 91853-0  
Fax. 06643 / 7246  
Fax Verw. 06643 / 91853-451

[werkstatt-herbstein@kompassleben.de](mailto:werkstatt-herbstein@kompassleben.de)

#### Werkstatt Alsfeld

Am Kreuzweg 6  
36304 Alsfeld  
Tel. 06631 / 70609-0  
Fax. 06631 / 70609-350

[werkstatt-alsfeld@kompassleben.de](mailto:werkstatt-alsfeld@kompassleben.de)

#### REHA-Werkstatt Lauterbach

Fuldaer Straße 8  
36341 Lauterbach  
Tel. 06641 / 91217-0  
Fax. 06641 / 63541

[reha-werkstatt-lauterbach@kompassleben.de](mailto:reha-werkstatt-lauterbach@kompassleben.de)

#### REHA-Werkstatt THS Alsfeld

Theodor-Heuss-Straße 9  
36304 Alsfeld  
Tel. 06631 / 91182-200  
Fax. 06631 / 91182-209

[t.henning@kompassleben.de](mailto:t.henning@kompassleben.de)

#### Haus am Michelsbach

Am Michelsbach 5  
36358 Herbstein  
Tel. 06643 / 91854-0  
Fax. 06643 / 91854-44

[wohnstaette-herbstein@kompassleben.de](mailto:wohnstaette-herbstein@kompassleben.de)

#### Haus am Wiesenweg

Wiesenweg 11  
36304 Alsfeld  
Tel. 06631 / 91118-0  
Fax. 06631 / 91118-23

[wohnstaette-alsfeld@kompassleben.de](mailto:wohnstaette-alsfeld@kompassleben.de)

#### Haus am Cent

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 1  
36341 Lauterbach  
Tel. 06641 / 62048-0  
Fax. 06641 / 62048-777

[hausamcent@kompassleben.de](mailto:hausamcent@kompassleben.de)

#### Frühförder- u. Beratungsstelle ALS

Theodor-Heuss-Straße 9  
36304 Alsfeld  
Tel. 06631 / 4732  
Fax. 06631 / 801-331

[ff-bs@kompassleben.de](mailto:ff-bs@kompassleben.de)

#### Ambulant Betreutes Wohnen in Herbstein, Lauterbach und Alsfeld

Hessenstraße 40  
36358 Herbstein  
Tel. 06643 / 919782  
Fax. 06643 / 799878

[abw-herbstein@kompassleben.de](mailto:abw-herbstein@kompassleben.de)

Königsberger Str. 8  
36341 Lauterbach  
Tel. 06641 / 9783311

[abw-lauterbach@kompassleben.de](mailto:abw-lauterbach@kompassleben.de)

Theodor-Heuss-Straße 9  
36304 Alsfeld  
Tel. 06631 / 91182-220  
Fax. 06631 / 91182-229

[abw-alsfeld@kompassleben.de](mailto:abw-alsfeld@kompassleben.de)

#### Frühförder- u. Beratungsstelle LAT

Königsberger Str. 8  
36341 Lauterbach  
Tel. 06641 / 9783312  
Fax. 06641 / 91217118

[ff-bs@kompassleben.de](mailto:ff-bs@kompassleben.de)

#### Schulkindbetreuung

Freiherr-vom-Stein-Schule  
Oelegemer Straße 33  
36385 Herbstein  
Tel. 0151 46108538

#### CAMPUS - Zentrum für berufliche Bildung

Lindenstraße 117  
36341 Lauterbach  
Tel. 06641 / 91217-170

[info@campus-vogelsberg.de](mailto:info@campus-vogelsberg.de)

#### CAMPUS - Zentrum für berufliche Bildung

Theodor-Heuss-Straße 9  
36304 Alsfeld  
Tel. 06631 / 91182-251

[info@campus-vogelsberg.de](mailto:info@campus-vogelsberg.de)



**HAUSGEMACHTE  
WURSTSPEZIALITÄTEN  
AUS LAUTERBACH**



**METZGEREI OTTERBEIN**  
AM GRABEN 9  
36341 LAUTERBACH  
TEL.: 06641-2448

**METZGEREI OTTERBEIN**  
HAUPTSTRASSE 28  
36341 LAUTERBACH-MAAR  
TEL.: 06641-2750



**WWW.KARTOFFELWURST.INFO**

**freundlich - kompetent - vielseitig**

**Elektrotechnik  
aus einer Hand**

Elektroinstallationen  
Reparaturen, Hausgeräte-Kundendienst  
Hausgeräte, Unterhaltungselektronik  
Photovoltaik

**...weil Qualität  
und Service  
stimmen!**

**heuser**  
ELEKTRO  
TECHNIK

Andreas Heuser  
Lange Reihe 1  
36358 Herbstein  
Telefon (0 66 43) 215  
Telefax (0 66 43) 71 99  
info@elektro-heuser.de  
www.elektro-heuser.de




**INDIVIDUELLER  
TEXTILDRUCK**

für Firmen, Vereine und  
Privatpersonen.

textildruck-studio  
**artprintz**



Infos: 06641-919255 und [www.artprintz.de](http://www.artprintz.de)

Eine Marke der arte logo | Vogelsbergstr. 45a | Lauterbach